Hommage an die Genialität

Broadway-Premiere von »MJ« im Neil Simon Theatre

MJ (Myles Frost, r.) erinnert sich an das Jahr 1984, als der junge Michæl (Tavon Olds-Sample, Mitte) bei den 26. Grammy Awards von 12 Nominierungen 8 Grammys erhielt, diese trägt sein Musikproduzent Quincy Jones (Apollo Levine 3.v.r.)
Foto: Matthew Murphy

MJ

Michael Jackson / Lynn Nottage

Neil Simon Theatre New York
Broadway-Premiere:
1. Februar 2022

Direction & Choreography ..... Christopher Wheeldon
Musical Direction, Orchestrations & Arrangements ..... Jason Michael Webb
Musical Supervision, Orchestrations & Arrangements ..... David Holcenberg
Michael Jackson Movement ..... Rich & Tone Talauega
Scenic Design ..... Derek McLane
Costume Design ..... Paul Tazewell
Hair & Wig Design .... Charles LaPointe
Lighting Design ..... Natasha Katz
Projection Design ..... Peter Nigrini
Sound Design ..... Gareth Owen

MJ ..... Myles Frost
Michael ..... Devin Trey Campbell / Tavon Olds-Sample
Little Michael ..... Christian Wilson / Walter Russell III
Marlon Jackson u. a. ..... Zelig Williams
Little Marlon ..... Devin Trey Campbell
Joseph Jackson / Rob ..... Quentin Earl Darrington
Quincy Jones / Tito Jackson ..... Apollo Levine
Rachel ..... Whitney Bashor
Alejandro ..... Gabriel Ruiz
Berry Gordy / Nick ..... Antoine L. Smith
Dave ..... Joey Sorge
Katherine Jackson ..... Ayana George
Jackie Jackson u. a. ..... John Edwards
Jermaine Jackson u. a. ..... Lamont Walker II

In weiteren Rollen:
Raymond Baynard, Kali May Grinder, Wonza Johnson, Oyoyo Joi, Carina-Kay Louchiey, Renni Anthony Magee, Michelle Mercedes, Ramone Nelson, Aramie Payton, Kyle R. Robinson, Kamille Upshaw, Ryan Vandenboom, Darius WrightStage Company

Die Genialität des neuen Musicals »MJ« liegt in der musikalischen Genialität von Michael Jackson selbst begründet sowie in der Genialität des Regisseurs und Choreographen Christopher Wheeldon, der Jacksons Genialität zelebriert. Die zweifache Pulitzer-Preis-Gewinnerin Lynn Nottage, die das Buch von »MJ« schrieb, zeigt auf, wie Jackson versucht, seinen inneren Dämonen auszuweichen. Nottage verfasste das Musicalbuch im Auftrag von Jacksons Nachlassverwaltern (im Original: Jackson's Estate), die die treibenden Kraft hinter dem Projekt sind.

Dem Talent von Nottage ist Tribut zu zollen. Ihr narratives und thematisches Konzept ist brillant und zweckdienlich zugleich, ein Meisterstück der Täuschung. Das Stück spielt in Los Angeles in den Studios, in denen 1992 die Proben zu Jacksons Konzerttour »Dangerous« stattfanden. Ein dutzend Background-Sänger/innen und -Tänzer/innen sowie eine 10-köpfige Band warten auf die Ankunft des Superstars. Später kommen eine ehrgeizige Reporterin und ihr Kameramann von Entertainment Tonight hinzu, um die Entstehung der Tour zu dokumentieren. Nottage bedient sich der Reporterin, um an der Fassade von Jacksons Exzentrik zu kratzen. Innerhalb der zweieinhalbstündigen Show spürt sie seinen Drogenkonsum auf und löchert ihn mit Themen wie plastischer Chirurgie und der Aufhellung seiner Haut. Die Reporterin bezieht sich auch vage auf andere »Gerüchte«. Es ist zu vermuten, dass hier Jacksons Faszination an Kindern gemeint ist. Nottage macht sich dabei geschickt die historische Zeitleiste zunutze: Anschuldigungen über Jacksons Pädophilie – und die nachfolgenden Gerichtsverfahren – wurden erst 1993, ein Jahr nach dem Handlungsjahr des Musicals, öffentlich.

Als Bösewicht führt Nottage Michael Jacksons Vater Joseph Jackson (Quentin Earl Darrington) ein, der die Familie dominiert und Michael als stetige Zielscheibe missbraucht. Der Autorin kommt entgegen, dass dieser bereits tot ist. Jacksons Mutter hingegen lebt: Sie ist fürsorglich ihrem Sohn gegenüber und tröstet ihn (Gospel-Version von ›I'll Be There‹), wenngleich sie Zeugin des Missbrauchs durch den Vater wurde. Nottage lässt nicht davon ab, dass Michaels Genie nicht nur überlebt, sondern sich über den hasserfüllten Vater erhoben hat.

Genug gesagt zu Nottages Buch. Abgesehen von der phänomenalen Cast, ist die orchestrale, choreographische und technische Umsetzung von »MJ« einzigartig und stellt zeitgenössische Musicals wie »The Cher Show« und »Summer: The Donna Summer Musical« in den Schatten. Auch die Ausnahmeerscheinung »Tina« steht dahinter mit Abstand an zweiter Stelle.

Regisseur Wheeldon (Ballett-erfahrener Choreograph, Regie von »An American in Paris«) nutzt den Probeort der Tour als Gelegenheit, um zwischen den Meilensteinen in Jacksons Karriere vor und zurück zu springen. Wheeldon beweist erstaunliches Geschick dabei, Michael sowohl als kleinem Jungen mit seinen älteren Brüdern in »The Jackson Five« als auch in seiner Verwandlung zum Pop-Idol zu präsentieren. Jackson wird dabei von drei Darstellern gespielt: Zwei Kinderdarsteller spielen alternierend Little Michael (in der besuchten Vorstellung war Christian Wilson zu sehen), als Teenager bricht Michael mit seiner Familie und wird Solokünstler (Devin Trey Campbell), als Erwachsener MJ (Myles Frost) ist er am Firmament der Popkultur angekommen. Myles Frost spielt MJ brillant. Der autodidaktische Schauspieler/Sänger/Tänzer/Musiker aus Washington DC wurde nach Auftritten in der Fernseh-Talentshow »The Voice« für die Rolle rekrutiert und sein Porträt von Jackson in Statur, Moves, Tanz und Gesangsinterpretation ist umwerfend.

Insgesamt 37 Songs sprengen die Show, jeder perfekt orchestriert von Jason Michael Webb (zuletzt Revival von »The Color Purple«) und David Holcenberg (u. a. »Matilda«): vom Pop-Sound der damaligen Bubblegum Music (süßliche Musik der 1960er, wie zum Beispiel: ›I'm a Believer‹ von der Fake-Band »Monkees«, *Anm. d. Red.*) wie in »ABC«, über die R&B-Soul-Zeit von ›Dancing Machine‹, die Disco-Blütezeit von ›Don't

Stop 'Til You Get Enough‹, bis hin zu Jacksons Videoerfolg ›Thriller‹, mit dem er auf MTV Rekorde brach.

Als Jacksons Produktionsziele für die »Dangerous«-Tour kostspieliger werden und der Druck auf ihn steigt, nimmt die ultimative Inszenierung des ›Thriller‹-Videos eine gespenstische Wendung: Jackson halluziniert, dass der Anführer der Untoten, der ihn im Video verfolgt, sein Vater ist (gespielt von Quentin Earl Darrington, der auch den Tourmanager Rob spielt). Um die immer teurer werdende Tour am Laufen zu halten, willigt Jackson schließlich ein, sein Anwesen Neverland, mit einer Hypothek zu belasten.

Zurück zur Genialität von »MJ«. Das Tanzensemble ist das wohl muskulöseste, das jemals für eine Broadway-Show zusammengestellt wurde.

Wheeldon repliziert bekannte Choreographien, die mit den Jackson-Brüdern oder Michaels Soloauftritten und Videos in Verbindung gebracht werden. Doch die originellsten Nummern entstehen, wenn Wheeldon zeigt, wie Michael Tanzbewegungen von Fred Astaire, den »The Isley Brothers« und Bob Fosse adaptiert, wobei der Fosse-Teil die inspirierteste Choreographie der Show bildet. (Wenn Sie einen Beweis dafür möchten, dass Jackson von Fosse direkt Bewegungen entlehnt hat, sehen Sie sich Fosses Tanzeinlage von der Schlange in der Wüste in der Filmversion von »Der kleine Prinz« von 1974 an.)

Technisch verblüfft »MJ« immer wieder aufs Neue: von den Kostümen von Paul Tazewell (Tony für »Hamilton«) bis hin zu den Szenenwechseln vor dem Hintergrund des Probenstudios (Bühnenbild: Derek McLane, Tony für »Moulin Rouge«). Doch die inszenatorische Meisterleistung des Licht- und Sounddesigns (Natasha Katz und Gareth Owen) bewahrt sich Regisseur Wheeldon bis zum Ende der Show auf, wenn Jackson allein triumphierend in einer Arena der »Dangerous«-Tour steht. Hier erlebt man einen dieser Gänsehaut-Theatermomente. Es folgen zwei abschließende Songs, die nicht nur Jacksons Musik feiern, sondern auch die Show, die sein Musikkatalog begründet hat. Der Erfolg von »MJ« basiert auf Jacksons musikalischer Genialität und seiner Performance.

Dan Dwyer
dt. v. Sandy Kolbuch

Abb. unten von oben links:
1. ›Smooth Criminal‹-Performance – MJ (Myles Frost) und Ensemble
2. Tour Manager Rob (Quentin-Earl-Darrington, l.) und MJ (Myles Frost) auf der Dangerous World Tour
3. ›Billie Jean‹ – MJ (Myles Frost) mit dem Moonwalk und in seinem passenden Outfit
4. Proben zur Dangerous World Tour mit ›Thriller‹ – MJ (Myles Frost) und Ensemble
5. ›Man in the Mirror‹ – MJ (Myles Frost)
6. ›Smooth Criminal‹-Performance – MJ (Myles Frost) und Ensemble
Fotos (6): Matthew Murphy